



# PREISTRÄGERINNEN IN DER KATEGORIE NACHHALTIGE SPORTVEREINE

Der Wettbewerb „nachhaltig gewinnen!“ wurde vom Netzwerk „Green Events Austria“ 2011 vom Bund und allen Bundesländern gemeinsam ins Leben gerufen und zeichnet jährlich nachhaltige Sport- und Kulturevents, Feste und Events sowie seit 2017 auch Sportvereine aus. Bei allen neun Wettbewerben nahmen bisher 764 Veranstaltungen aus ganz Österreich mit mehr als 10,8 Millionen Teilnehmenden und Gästen teil. In Summe wurden dabei etwa 22.700 einzelne Green Events Maßnahmen realisiert. 2019/20 nahmen 104 Veranstaltungen und Sportvereine aus allen Bundesländern teil. Darunter 40 Sportevents und Sportvereine, 26 Kulturveranstaltungen und 38 Feste.

## Von den insgesamt 15 Sportvereinen wurden 8 Vereine nominiert:

- ATV Trofaiach (STMK)
- SV Atemnot (W)
- Handball Club Bruck an der Mur (STMK)
- Österreichischer Betriebssportverband (W)
- Teco7 (B)
- Naturfreunde Linz (OÖ)
- Akacoro - Football for the Future (OÖ)
- WSV Mariazell (STMK)

## Die Auszeichnungen für herausragende nachhaltige Sportvereine gingen an:

- **ATV Trofaiach (STMK)**
- **SV Atemnot (W)**
- **Handball Club Bruck an der Mur (STMK)**



## ATV Handball Trofaiach

Vereinsitz: Trofaiach (Steiermark)

Sportart: Handball, 1. Bundesliga (Damen), 2. Bundesliga (Herren)



Der ATV Trofaiach möchte nicht nur innerhalb des Vereins nachhaltig agieren, sondern gemeinsam mit den Fans, den Sponsoren, der Gemeinde Trofaiach und anderen lokalen Sportvereinen und NGOs wirksame Nachhaltigkeitsergebnisse erzielen, den Referenzrahmen dafür bilden die UN Sustainable Development Goals. Mit der Produktion und der Distribution von nachhaltig produzierten Ballsäcken, sogenannten „CenterBags“, soll Nachhaltigkeit über die Grenzen des Vereins gelebt werden. Die Ballsäcke werden aus nicht mehr benötigten Werbetransparenten von der Lebenshilfe Trofaiach hergestellt. Durch diese Form des Upcyclings gelingt es dem Verein, das Abfallaufkommen zu reduzieren, die Wertschöpfung in der Region zu halten und einen wichtigen sozialen Beitrag zu leisten.



Darüber hinaus verpflichtet sich der ATV Handball Trofaiach jede Vereinbarung mit Sponsoren kritisch auf Nachhaltigkeit zu prüfen und hat als Plattform für den nachhaltigen Sport die Plattform Sportopia ins Leben gerufen.

## SV Atemnot

Vereinsitz: Wien

Sportart: Hobbyfußball



© SV Atemnot

Die SpielerInnen dieses Diözesansportgemeinschaftsvereins bestreiten ihre Wege zu den Sportstätten fast ausschließlich mit Öffis und Fahrrad, im Bedarfsfall werden Fahrgemeinschaften gebildet. Ins Trainingslager nach Senkvice in der Slowakei wird mit dem Zug angereist. Auch soziale Verantwortung zu übernehmen ist dem Verein sehr wichtig. Seit einigen Jahren besteht daher eine enge Partnerschaft mit dem Projekt „Kicken ohne Grenzen“, einem offenen Bildungsprojekt, das Jugendliche aus benachteiligten Communities die Teilnahme an kostenlosem Fußballtrainings ermöglicht. Dort werden auch Soft Skills trainiert und weitere Bildungsangebote bereitgestellt, die einen Einstieg in Schule oder Berufsleben erleichtern sollen.



## Handball Club Bruck an der Mur

Vereinsitz: Bruck/Mur (Steiermark)

Sportart: Handball u.a. Spusu-Liga



© HC Burck/Mur

Der Club hat gemeinsam mit der Montan Universität Leoben ein Projekt gestartet, um den Mikroplastikabrieb beim Waschen von Sportkleidung zu reduzieren. Ziel ist es, den Waschgang so schonend zu gestalten, dass Mikroplastikfasern nicht abbrechen. Unter dem Motto: „Warm duschen – kalt waschen“, sollen hier neue Wege aufgezeigt werden, damit die Sportwäsche hygienisch gereinigt und möglichst wenig Mikroplastik ausgewaschen wird. Rund um die Sportstätte des Handball Clubs wird künftig das Projekt Urban Gardening angesiedelt. Die Sportstätte des Vereins befindet sich im Zentrum der Stadt. Angrenzend befinden sich nutzbare Flächen um Gartenanbau zu betreiben. Ziel ist es, diese Flächen innerstädtischen Fans zur Verfügung zu stellen, junge Mitglieder für gesunde Ernährung zu sensibilisieren und gesunde Nahrungsmittel lokal zu produzieren. Dieses Projekt soll gemeinsam mit der städtischen Gärtnerei umgesetzt werden.